

Inhalt

Die Stellung des Menschen im Kosmos

Reflexionen zu Analysen und Thesen

Max Schelers, Helmuth Plessners und Arnold Gehlens

Seite 11-120

Was ist Handlungsphilosophie?

Seite 123-230

Naturalismus und Menschenbild aus handlungsphilosophischer Sicht

**Kommentierung der von Peter Janich veröffentlichten
Beiträge der Tagung <Naturalismus und Menschenbild>
der Deutschen Gesellschaft für Philosophie
vom 28. und 29. September 2006 in Marburg**

Seite 233-315

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	15
A. Das Wesen des Menschen und seine Stellung im Kosmos	17
1. Das Wesen des Menschen und seine Stellung im Kosmos nach naturwissenschaftlichen Theorien	17
2. Das Wesen des Menschen und seine Stellung im Kosmos nach der Anthropologie von Scheler, Plessner und Gehlen	20
2.1 Methodische Vorgehensweise	20
2.1.1 <i>Leben als umfassende Seinsweise</i>	20
2.1.2 <i>Vorrang von qualitativen Ganzheiten vor Rückführung auf als letzte Bausteine definierten Entitäten</i>	23
2.1.3 <i>Intellektuelle Ideenschau statt Definition von Bausteinen.</i>	27
2.2 Das Wesen des Menschen und seine Stellung im Kosmos aus anthropologischer Sicht	29
2.2.1 <i>Das Wesen des Menschen und seine Stellung im Kosmos nach Max Scheler.</i>	30
2.2.2 <i>Die Stufen des Organischen und der Mensch bei Helmuth Plessner</i>	36
2.2.3 <i>Der Mensch, seine Natur und seine Stellung in der Welt bei Arnold Gehlen</i>	40
3. Naturwissenschaftliche und anthropologische Wesensbestimmung des Menschen im Vergleich	45
4. Unzulängliche Analysen und Thesen der Wissenschaft und der Anthropologen Scheler, Plessner und Gehlen in Bezug auf die Stellung des Menschen im Kosmos	48
4.1 Unzulängliche Analysen und Thesen der Wissenschaft	49
4.1.1 <i>Fehlendes Verständnis für die prinzipielle Dualität zwischen Mensch und Welt bzw. Intellekt und Sinnlichkeit und den Abschattungen innerhalb der Erscheinungen der Welt.</i>	49
4.1.2 <i>Fehlendes Verständnis der Wissenschaft für das Wesen des menschlichen Willens als Komponente seiner Intellektualität und die prinzipielle Intentionalität bewussten Handelns in Bezug auf die Erscheinungen der Welt.</i>	50

4.1.3	<i>Fehlendes Verständnis der Wissenschaft für die Sinnlichkeit.</i>	52
4.2	Unzulängliche Analysen und Thesen der <i>Anthropologen</i> .	53
4.2.1	<i>Unzulängliche handlungsphilosophische Analysen und Thesen Schelers.</i>	53
4.2.1.1	<i>Unzureichendes Verständnis Schelers für das Wesen der Dualität zwischen Mensch und Welt bzw. Intellekt und Sinnlichkeit</i>	53
4.2.1.2	<i>Unzureichendes Verständnis Schelers für das Wesen des menschlichen Willens als Komponente seiner Intellektualität.</i>	55
4.2.1.3	<i>Unzureichendes Verständnis Schelers für die Sinnlichkeit</i>	57
4.2.2	<i>Unzulängliche handlungsphilosophische Analysen und Thesen Plessners</i>	57
4.2.2.1	<i>Unzureichendes Verständnis Plessners für die Genealogie der Dualität zwischen Mensch und Welt bzw. Intellekt und Sinnlichkeit.</i>	57
4.2.2.2	<i>Unzureichendes Verständnis Plessners für das Wesen des menschlichen Willens als Komponente seiner Intellektualität</i>	61
4.2.2.3	<i>Unzureichendes Verständnis Plessners für die Sinnlichkeit</i>	68
4.2.3	<i>Unzulängliche handlungsphilosophische Analysen und Thesen Gehlens</i>	71
4.2.3.1	<i>Unzureichendes Verständnis Gehlens für die Genealogie der Dualität zwischen Mensch und Welt bzw. Intellekt und Sinnlichkeit.</i>	71
4.2.3.2	<i>Unzureichendes Verständnis Gehlens für das Wesen des menschlichen Willens als Komponente seiner Intellektualität</i>	80
B.	Selbstwerdung und Selbstverwirklichung des Menschen	85
1.	Die Selbstwerdung des Menschen durch Spaltung in Intellekt und Sinnlichkeit	85
1.1	Die Selbstwerdung des Menschen als Vernunftwesen	85
1.2	Die Selbstwerdung des Menschen als sinnlich Erfahrenden	89
1.3	Die Spaltung des Menschen in Intellekt und Sinnlichkeit	92
2.	Die Selbstverwirklichung des Menschen durch Handeln	97
2.1	Die Entwicklung des Willens als die andere Seite des Denkens.	98
2.2	Die Selbstgeburt aus der Verarbeitung sinnlicher Reize und erfahrener Impulse	101
2.3	Handeln als Ineinander von Vernunft und Sinnlichkeit	105
C.	Der Mensch als Mikrokosmos	107
	Literaturverzeichnis	119

Inhaltsverzeichnis

A.	Problemstellung	127
I.	Was ist Philosophie?	127
1.	Was ist Liebe?	127
2.	Was ist Weisheit?	128
3.	Philosophie als Selbsterkenntnis	129
II.	Was ist Handeln?	131
1.	Das Wesen der Handlung	131
1.1	Handeln als ein in der Zeit sich vollziehendes dialektisches Geschehen	131
1.2	Handeln als bewusste Tätigkeit	136
1.3	Handlung als Ineinander von Intellektualität und Sinnlichkeit	139
1.4	Gemeinschaftliches und intersubjektives Handeln	140
1.5	Produzieren und Zerstören als zusammengehörige Aspekte des Handelns	143
2.	Ethische Wertung von Handlungen	145
3.	Unvollkommenes Handeln	147
3.1	Das Phänomen der Entfremdung in der Handlung	147
3.2	"Kapitalistisches" und aktionistisches Handeln	156
3.3	Die Fetischisierung von Seinsbestimmungen	160
B.	Von der traditionellen Seinsphilosophie zur Handlungsphilosophie	165
1.	Von der traditionellen Seinsphilosophie zur Handlungsphilosophie durch Aufwertung der Sinnlichkeit	167
2.	Von der traditionellen Seinsphilosophie zur Handlungsphilosophie durch Umschlag des Denkens in Gestaltungswille	172
3.	Was ist uns Handlungsphilosophie?	188
4.	Erzählungen sind vergegenständlichte Handlungen und deren Nachvollzug	191
5.	Die Pervertierung des Handelns durch Ontologisierung	195
5.1	Die Pervertierung des Handelns durch Ontologisierung in der <Systemtheorie>	196
5.1.1	<i>Die Pervertierung sinnlicher Erfahrung durch Ontologisierung als Differenzgeschehen</i>	196
5.1.2	<i>Pervertierung des Systembegriffs</i>	198
5.1.3	<i>Die Pervertierung der Subjektivität durch Ontologisierung</i>	202
5.1.4	<i>Vergleich zwischen Handlungsphilosophie und Systemtheorie</i>	209
5.2	Die Pervertierung des Handelns durch Ontologisierung in der Diskursphilosophie Foucaults	210
	<i>Vergleich zwischen Handlungs- und Diskursphilosophie</i>	216
5.3	Die Pervertierung des Handelns durch Vergöttlichung der Sprache	218

C. Handlungsphilosophie als Gegenstand und Handlungsmotivation	223
Literaturverzeichnis	227

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	237
Jürgen Habermas <i>Das Sprachspiel verantwortlicher Urheberschaft. Probleme der Willensfreiheit</i>	239
Peter Janich <i>Naturwissenschaften vom Menschen versus Philosophie</i>	241
Christoph Hubig/Andreas Luckner <i>Natur, Kultur und Technik als Reflexionsbegriffe</i>	245
Dirk Hartmann <i>Posttraditionalität und Ethik</i>	251
Rainer Forst <i>Die Perspektive der Moral, Grenzen und Möglichkeiten des Kantischen Konstruktivismus in der Ethik</i>	261
Carl Friedrich Gethmann <i>Warum sollen wir überhaupt etwas und nicht vielmehr nichts?</i>	267
Geert Keil <i>Naturgesetze, Handlungsvermögen und Anderskönnen</i>	271
Michael Gutmann <i>Transformationen des Humanen: Beiträge zur Analyse der Rede von der Natur des Menschen</i>	277
Armin Grunwald <i>Orientierungsbedarf, Zukunftswissen und Naturalismus. Das Beispiel der <technischen Verbesserung> des Menschen</i>	283
Christoph Demmerling <i>Welcher Naturalismus? Von der Naturwissenschaft zum Pragmatismus</i>	289
Matthias Kettner <i>Was macht Gründe zu guten Gründen?</i>	295
Michael Weingarten <i>Die abhängige Unabhängigkeit der Philosophie von den Einzelwissenschaften</i>	301
Lutz Wingert <i>Lebensweltliche Gewissheit versus wissenschaftliches Wissen?</i>	307
Zusammenfassung und Schlussbetrachtung aus handlungsphilosophischer Sicht	313